



„Nutrition Day“ in europäischen Krankenhäusern

Die krankheitsassoziierte Mangelernährung ist ein häufiges Problem bei vielen stationär aufgenommenen Patienten.

Der Zusammenhang zwischen einer Malnutrition und schlechterer Prognose, verlängerter Rekonvaleszenz, höherer Morbidität und Mortalität sind bekannt. Darüber hinaus ist die Nahrungsaufnahme bei einem erheblichen Anteil der Patienten während des Krankenhausaufenthaltes nicht ausreichend.

Die im November 2003 vom Europarat verabschiedete „Resolution ResAP (2003)3 über die Verpflegung und Ernährungsversorgung in Krankenhäusern“ zeigt, dass dieses Problem auch auf politischer Ebene erkannt wird. In dieser Resolution wird empfohlen, die im Anhang detailliert beschriebenen Grundsätze und Maßnahmen hinsichtlich Verpflegung und Ernährungsversorgung in Krankenhäusern umzusetzen. Damit würden eine optimale Ernährung der Patienten in europäischen Krankenhäusern während des stationären Aufenthaltes und die Prävention einer Mangelernährung gewährleistet.

Derzeit sind die Auswirkungen dieser Resolution auf die Gesundheitspolitik und Krankenhausverwaltung noch unklar. Die Abweichung zwischen den nationalen Institutionen und den medizinischen Fachgruppen unbekannt. Europaweite prospektive Daten zu Strukturen der Ernährungsversorgung in Krankenhäusern fehlen. Daher wurde von der AKE (verantwortlich: Prof. Dr. Michael Hiesmayr) gemeinsam mit der Europäischen Gesellschaft für parenterale und enterale Ernährung (ESPEN) und den anderen europäischen Fachgesellschaften das Projekt eines „Nutrition Day in European Hospitals“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, Einblick zu bekommen, wie im europäischen Vergleich eine Mangelernährung erkannt wird und wie die Ernährung in der täglichen Praxis auf den Stationen organisiert ist.

Das Projekt hat folgende Ziele:

- Ø Interesse und die Aufmerksamkeit hinsichtlich Mangelernährung im Krankenhaus zu erhöhen
- Ø Aufbau eines europäischen Netzwerkes zur Verbesserung der Ernährung in Krankenhäusern
- Ø Unterstützung der multidisziplinären Vorgehensweise zur Prävention und Behandlung der Mangelernährung in Krankenhäusern

- Ø Harmonisierung der Datenerhebung in den verschiedenen europäischen Sprachen
- Ø Erheben von objektiven Daten über die derzeitige Praxis auf den Stationen und in den Krankenhäusern
- Ø Festlegen der besten Strategien zur Optimierung auf Basis einer *Risikobeurteilung der Organisationseinheit (Station)*
- Ø Verfolgen der eingeleiteten Maßnahmen zur Veränderung mittels wiederholtem „Benchmarking“

Das Rückgrat dieses drei Jahre dauernden Projektes ist eine jährlich wiederkehrende multizentrische Erhebung der aktuellen Ernährungspraxis und ihrer Veränderungen (Verbesserungen?) in europäischen Krankenhäusern. Wobei das Interesse der Station als Organisationseinheit (unmittelbare Betreuungseinheit einer Gruppe von Patienten) innerhalb des Krankenhauses gilt.

Im Rahmen dieses Projektes werden die dafür notwendigen Erhebungsinstrumente entwickelt und ein Informationsnetzwerk gegründet, in welches auch die Entscheidungsträger (Krankenhauserhalter, Politik ...) eingebunden sein sollen.

Dem Projekt liegt die Hypothese zu Grunde, dass für die effektive Durchführung von Veränderungen auf der Ebene von Strukturen, deren Aufgabe die direkte Betreuung von Patienten ist, es notwendig ist, die relevanten Fakten zu kennen und die Unterstützung des Krankenhauses sowie auch von Patientenorganisationen zu erhalten.

Die Datenerhebung gliedert sich in vier Teile:

1. Organisation und Struktur der Station:
Die Erhebung über die Struktur der Station umfasst eine Seite und sollte gemeinsam vom verantwortlichen Arzt mit der Stationschwester ausgefüllt werden.
2. Fragebogen über alle Patienten der Station am „Nutrition Day“:
Das demographische Profil, der Diagnose Code basierend auf ICD 10 und Ernährungstherapien für alle Patienten (eine Zeile pro Patient) soll von einer dafür verantwortlichen Person des Teams ausgefüllt werden.
3. Fragebogen für den individuellen Patienten:
Jeder Patient dokumentiert seine Nahrungsaufnahme am „Nutrition Day“. Mit einem zweiten Fragebogen werden Veränderungen des Ernährungsverhaltens und die Gründe dafür aus der Patientenperspektive erhoben.
4. Fragebogen zum Outcome der Patienten:
bei Entlassung (Entlassungsdatum, wohin entlassen und in welchem Gesundheitszustand) bzw. nach 30 Tagen

Alle Fragebögen werden in die jeweilige Landessprache übersetzt.

Die erhobenen Daten werden anonymisiert analysiert und jeder Station die eigenen Ergebnisse zur Verfügung gestellt.

Entwicklung des „Nutrition Day“ im Rahmen eines europäischen Netzwerkes

Mitglieder des Netzwerkes sind die Nationaldelegierten des ESPEN Councils, interessierte nationale Gesundheitsbehörden und Partner aus der Ernährungs-Industrie.

Zeitplan

Die geplante Projektdauer beträgt drei Jahre.

Aus jedem europäischen Land sollen Stationen teilnehmen. Momentan ist die Erhebung auf Stationen, die erwachsene Patienten betreuen beschränkt.

2005:	25 Stationen pro Land
2006:	25-100 Stationen pro Land
2007:	100-200 Stationen pro Land

Piloterhebungen wurden bereits in fünf Ländern (Italien, Israel, Frankreich, Polen und Österreich) durchgeführt und hierdurch bereits wichtige Erkenntnisse über die Praktikabilität gewonnen. Die erste gemeinsame, europaweite Durchführung des „Nutrition Days“ ist für November 2005 geplant.

Wir freuen uns über zahlreiche mitwirkende Stationen und bitten Sie sich für die Teilnahme an diesem wichtigen Projekt bei nutritionday@gmx.net anzumelden.